

Trommeln. Wir wissen das, weil wir die Trommeln hören können, wenn wir mit unseren Tanquas auf dem Wasser sind. Manchmal verlassen die Geister den See während der Dunkelheit und kommen ans Ufer, um Menschen zu töten. Wir können ihre Speere nicht sehen, aber wir wissen, daß sie in Menschenblut getaucht sind und sicheren Tod bringen. Die Geister besuchen unsere Frauen während der Nacht. Wenn diese schön sind, kommen die Geister immer wieder. Die Frauen wissen nicht, daß die Geister sie besucht haben, sie denken, sie haben geträumt. Diese Frauen gebären keine Kinder, aber sie werden schwanger und sterben. Man kann im allgemeinen nichts dagegen tun, aber manchmal gelingt es einem Priester, die Geister zu vertreiben.“

So lautet der Bericht eines der herbeibefohlenen Besucher. Ein anderer, den Esfendi bereit fand zu sprechen, neigte dem Christentum zu, war aber von übernatürlichen Ereignissen im See und in seiner Umgebung überzeugt.

„Wir wissen, daß es Priester auf jeder Insel des Sees gibt“, sagte er. „Manchmal riechen wir Weihrauch und hören das Geläut ihrer heiligen Prozessionen. Es befindet sich ein heiliges goldenes Kreuz im See und noch viel anderes Gold und Silber, das aber nicht aufgefunden werden kann, bis die Ferengi den Tana-See abgelassen haben werden. Dann wird der Blaue Nil ein Kanal sein, der ins Paradies führt, das in Jerusalem liegt, der Teufel wird erscheinen und alle Menschen rufen, und das wird das Ende der Welt sein.“

Das etwa ist die Form, in der die Legende von Gog und Magog bei diesem Mischlingsstamm an den Ufern des Tana-Sees lebendig ist.

Aus alledem ist zu ersehen, daß die Schwarzen sowohl als